Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 3 (1856)

**Heft:** 51

Artikel: Bern Autor: R.R.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-250550

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

36 eile zum Schluß: ausglug aus schlage, getielle Ersanolis

Doer foll ich noch die Ausspruche eines 3. 3. Rouffeau, ber bas zwolfte Jahr fur ben Anfang des eigentlichen Schulunterrichts bestimmt; eines Rrauß, Tiffot, Beine, Roch, Benfe, Meifiner, Combe, Lorinfer u. f. w. - foll ich bie Aussprüche Diefer Manner über den schadlichen Ginfluß des ju fruhen Schulunterrichts auf die Befundheit noch hier anführen?

3ch bente, es ift genug fur ben, ber auch nicht zwischen ben Beilen zu lefen verfteht; genug, um zu zeigen, wie wunfchenswerth es ware, daß bei une in Diefer Beziehung einmal Etwas gethan murbe.

Bum Schluß ftehe noch hier das Wort eines weisen Mannes: "Für den Berluft der Jugendfraft und Gefundheit entschädigt uns Richts - fchlechterdings Richts! Richt Reichthum, nicht Ehre, nicht Gelehrfamfeit, nicht Beisheit, ja nicht die erhabenfte Tugend, nicht das gottlichfte Berdienft."

"Dieser Gedanke ift fühn," fagt Guts Muthe, "aber wahr." geitraum des kindikgen Ellers durch einen gurchtlich, jader wahren von eine manden. Des eine gesteht in des Ellers durch eines kindikgen, das mande hicken Unierradikgen Ellers durch verden das dieser immer and nordwendig verden bewerdt in des Edul-Chronik.

Senzel (Gintallung in des Eruchanis und Unierrachischen

Bern. Die "Gemeinnuzige Gefellichaft" bes Umtebezirfe Bern hielt lezthin eine Verfammlung, um die Berichterstattung des hrn. Seminardirektors Dorf über die bei dem Jahresfest der schweizes rifchen gemeinnuzigen Gefellichaft unerledigt gebliebene Frage mit anguhören: "Bas fann von der Bolfsich ule durch eine den mahren Bedürfniffen unferer Zeit entsprechende Jugendbildung gefchehen, um der immer allgemeiner werdenden Berarmung und dem daraus hervorgehenden Bagantenthum entgegen zu arbeiten? Auf welches Daß muß namentlich die eigentliche Schulgeit befchrantt oder ausgedehnt werden, um die genannten 3wefe gu erreichen?

Die Berfammlung war ziemlich zahlreich befucht, namentlich bemerfte man viele Mitglieder des Lehrerstandes, für die der Degenstand von gang fpeziellem Intereffe war. Der Br. Berichterftatter bemerfte gleich Eingangs, daß die ihm gestellte Aufgabe fich in zwei wohl zu unterscheidende Theile trenne, in einen allgemeinern, auf einem pringipiellen Staudpunft der Frage fich beziehenden, und einen mehr fantonalen, die Berhaltniffe des Rantone Bern fpeziell berührenden. Er habe es heute nur mit dem erftern Ctandpunkt ju thun, fich vorbehaltend, fpaterhin feine Unfichten auch über den andern ju erörtern.

Auf die Frage übergehend: Was fann die Bolfsschule gegen die immer mehr überhand nehmende Berarmung zc. thun? fommt der Redner nach einem hiftorischen Rufblif auf den Entwiflungsgang der Schule in Deutschland und der Schweiz feit den verwahrlosten Buftanden des Bojahrigen Rrieges bis auf unfere Beit, ju bem Schluß:

daß von der Bolfsichule, fo wie fie beschaffen ift, und mit den Dit= teln, die ihr zu Gebote fteben, bei dem Brogeg der gunehmenden Berarmung, feine entscheidende Abhulfe zu erwarten ift, - anfnupfend an den Sag bes Jeremias Gotthelf: Die Schule fann von fich aus nichts thun gegen die junehmende Berarmung; es ift fcon viel, wenn fie diefelbe nicht begunftigt. - Die "Wohnstubenmacht" und der Ginfluß der hauslichen Umgebung und Berhaltniffe, Die gleichfam unbewußt dem Rinde feine individuelle Richtung und Unschauungeweise aufpragen, mahrend es in ber Schule nur zeitweilig außer Diefen, dasfelbe fo gang beherrschenden Ginfluffen fteht, und die pefuniare, gedrufte Stellung fo vieler Lehrer bei überfüllten Schulen bas garte Berhaltniß wenig auffommen laffen, das dem Bemuth ber Rinderwelt einen Erfag gegen die traurige Realitat ber Wirfung ihrer haus. lichen Umgebung zu bieten vermochte - Das find Die Urfachen, Die einer eingreifenden Birfung gegen Die junehmende Berarmung entge= gen ftehen. Rach dem Ausspruch: "Gold und Gilber habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir" - weist nun fr. Ceminarbireftor Morf in einer wirflich ausgezeichneten Arbeit, Die von praftifchem und tiefem Berftandniß fur die Aufgabe ber Schule unferer Beit zeugt und mit einer oft ichneidenden Beleuchtung die Dangel mancher bisher üblichen Lehrmethoden ans Tageslicht zieht, nach, was wirflich die Schule leiften foll und fann, wenn fie fich die mit ber vorliegenden Frage in Verbindung ftehende Aufgabe ftellt: Die Rinder ju praftischen, gemuthe- und verftandesreichen Denschen herans jugieben, von Salbwifferei und Affetgion entfernt, an Behorfam und driftlichen Ginn und Arbeit gewöhnt, die einft im Leben als mafere Manner und Sausfrauen dafteben, wenn anders der gute Reim Der Schule von dem übermuchernden Unfraut verdorbener hauslicher Ber: haltniffe nicht schon von vornherein erstift wird.

Bon Biel geht uns in Betreff der Maklingenschule folgende Berichtigung zu: "Die in der lezten Rummer diefes Blattes enthaltene Rorrespondeng aus dem Seeland über die Schule in Datlingen und ihre geringe Befoldung ift geeignet, die mit der Sachlage nicht bereits befannten Lefer irre gu führen. Die Schule in Maflingen ift feineswegs das, was man unter einer "öffentlichen Schule" verfteht, fondern eine von den dortigen Sausvatern für ihre Rinder, die eigentlich in die eine halbe Stunde entfernte frangofische Schule in Leubringen Schulpflichtig waren, gestiftete beutsche Schule. Diefe Sausvater find es, welche den Lehrer befolden. Daflingen ift feine Einwohnergemeinde, fondern macht einen fleinen Theil der Gemeinde Leubringen aus. Es ift daselbit auch feine Uhrenindustrie, sondern bas Dorflein befteht aus Bachter- und Beberfamilien. Dag unter diefen Umftanden die Lehrerbefoldung nur fehr gering fein fann, ja ungenugend fein muß, ift zwar ein großer Uebelftand, aber fehr begreiflich."

— Aarberg. (Korresp.) Die hiesige Sekundarschule macht einen empfindlichen Berluft, indem Brn. Furrer an das Seminar nach Münchenbuchsee berufen worden ist, was wir für unsern Ort bedauern, da

ein ofterer Lehrerwechsel jedenfalls nichts taugt. Wenige Jahre find es, baf herr &. von Diesbach b. B. her an hiefige Brimarfchule fam, aus welcher er por 11/2 Jahren gur Sefundarschule aufftieg. Wir achten Grn. F. weniger um feines Wiffens willen (bas ift noch im Berden - er ift ftrebfam), als um feines trefflichen Charafters willen, der ebensoviel religiösen als mahrhaft sittlichen Gehalt hat und fich durch Bescheidenheit und Besonnenheit auszeichnet. Er befigt Lehr= gabe in nicht geringem Daße. Das hat er bewiesen lezten Sommer in bem Fortbildungsfurfe, ju welchem fich allfonntaglich Rachmittags ein Duzend Lehrer der Begend vereinigten. Dit ihm arbeiteten da fein Rollege Br. Bull und Br. Brofeffor 3 pro, Pfarrer zu Rappel. Das Berhalinif war ein ungemein freundliches, Schade daß die Bahl der lernluftigen Lehrer nicht größer war, denn gewiß Riemand bedarf der geistigen Erfrischung und Bildung in großerem Mage, ale das Gefchlecht der Lebrenden auf dem gande. Es folten alljährlich in jedem Umtsbezirke folche Fortbildungskurfe stattfinden. Sie wurden Manchen vor Berfinfen und Berirren bewahren. 3ch nenne Berirrung alle Beschäftigung, Die ben Lehrer feinem Beruf entfremdet. Go menig als ber Beiftliche, fo wenig barf der Lehrer fich mit Dingen abgeben, die mit feinem Beruf nicht nur feine Beziehung haben, fondern ihn davon abführen. Dahin rechne ich im Befondern gewiffe Schlechte Reimereien, Die ihre Baselisteneier in Beitungsblattchen niederlegen. Dochte doch jeder Lehrer fich vor folchen gefährlichen Spielereien huten! Ber freie Beit hat, der treibe ernfte Studien, und ftrebe, fich ju feinem Berufe immer tuchtiger ju machen! Da ift gelo genug gur Arbeit. Wehe dem, der fich an feinen Schulfindern durch Nachlässigfeit verfündigt! vielleicht gar Unglaube und Streit aussatt lingeren in bitall magniger

— N. N., 9. Dez. Geehrter Herr Redaktor! Ich war bisher zwar ein Leser Ihres werthen Blattes, aber kein eigener Abonnent.
Ich hielt den Saemann, und will nicht läugnen, daß mich dessen Haltung befriedigte, wenn er mir auch im Ganzen zu viel Abhandlung und zu wenig Geschichte brachte. Aber ich glaube nicht, daß der Saemann sortan mit dem Bolksschulblatte werde konkurriren können. Nicht nur die mehreren und größeren, sondern auch die besser en Leistungen des leztern, machen die Eristenz eines zweiten Schulblattes sch wierig, un nöthig, un wünsch dar; und so lange Sie Ihr gegenwärtiges Programm aufrecht erhalten, trete ich un bedingt unter Ihre Fahue.

N. N., Pfarrer.\*)

# Rathfel-Löfung vom Dezember.

Einmolnerrgemeinde, jondern macht einen flomen Ebeil ber Geneinde

tent Haveninguitie, loaderin

Zu dem in Nr. 49 dieses Blattes gegebene Breisräthsel sind 12 richtige Lösungen eingekommen in dem Worte "Pinfel".

<sup>\*)</sup> Das Original kann bei der Redakzionneingesehen werden. bud D. R.